

# Studium und Job

## Ein Leuchtturmprojekt

01.12.2011 | 17:52 Uhr



Der Kooperationsvertrag Orthopädie der FH Münster mit dem Max-Born-Berufskolleg ist unterzeichnet. Prof. Dr. Martin Trauth (FH Münster), Daniel Schulze-Fränklin, Schulleiter Lorenz Schultes Bannert und Bereichsleitung Orthopädietechnik Mathias Quante (v.l.). Foto : Gerhard Schypulla

**Recklinghausen.** Nach einer Pilotphase und Vorbereitungszeit von zwei Jahren unterzeichneten das Max-Born-Berufskolleg und die Fachhochschule Münster gestern einen Kooperationsvertrag. Zukünftig können angehende Orthopädietechniker des Berufskollegs das Studium der „Technischen Orthopädie“ parallel an der FH in Münster aufnehmen.

„Dieser duale Studiengang ist in dieser Form einzigartig“, so Oberstudiendirektor Dr. Lorenz Schultes-Bannert und Studienrat Matthias Quante gestern bei der Vertragsunterzeichnung. Die Kooperation mit der FH stelle für Recklinghausen ein Leuchtturm-Projekt dar und sei für das Berufskolleg ein Alleinstellungsmerkmal.

Die Schülerschaft kommt aus dem gesamten Bundesgebiet (unter anderem aus der Region Bodensee), das Lehr- und Lerngebot ist einzigartig und die Absolventen haben Zukunftsperspektiven auf dem Arbeitsmarkt – nicht nur in der Orthopädietechnik.

Die Vorteile des Studiengangs liegen für Prof. Dr. Martin Trauth von der FH, zuständig für die Koordination des Studiengangs, auf der Hand: die Verzahnung von Beruf und Lehre, die Verkürzung der Ausbildung/des Studiums um mindestens ein, wenn nicht gar zwei Jahre, der Abschluss mit einem Bachelor of Engineering und parallel einem Gesellenbrief im Handwerk, die Berufsperspektiven. „Der duale Studiengang eröffnet ein Bündel von Möglichkeiten“, so der FH-Dozent.

Dass der Ingenieur-Abschluss Eingang in den Beruf des Orthopädietechnikers findet, ist in den europäischen Nachbarländern die Regel. Deutschland hinkte bisher hinterher. „Was bringt der Ingenieur im Handwerk?“, so die eher rhetorische Frage von Prof. Trauth. Angesichts der Entwicklung in der Orthopädietechnik ist das Wissen über Computertechnik,

Belastung des menschlichen Muskelapparates, Bewegungsabläufen des Körpers etc. unabdingbar. Wissen, das die Schüler im Unterricht am Berufskolleg von Daniel Schulze Frenking vermittelt bekommen, parallel an der FH vertiefen und intensivieren. Schulze Frenking ist Meister und Ingenieur der Orthopädietechnik und Lehrer am Berufskolleg. „Das Berufskolleg hat Inhalte des Studiums, die FH Inhalte des Unterrichts am Berufskolleg übernommen“, verdeutlicht Studienrat Matthias Quante die Verzahnung der Lehr- und Lerninhalte. Die Bachelor-Absolventen der „Technischen Orthopädietechnik“ haben gute Berufschancen. Stichwort: Prothesen für Menschen mit Körperbehinderungen, Überalterung der Gesellschaft, ergonomische Entwicklungen im Fahrzeugbau. „Diese Prozesse brauchen in bestimmten Punkten den Ingenieur“, so Prof. Dr. Trauth.

<http://www.derwesten.de/staedte/unser-vest/ein-leuchtturmprojekt-id6125336.html>

WAZ , 02. Dezember 2011